Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

16. Oktober 1865. Nr. 236. 16. Października 1865.

(2347) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 2147. Zu Folge Anordnung des hohen Kriegs-Ministeriums werden bei der k. k. Monturs-Kommission zu Jaroslau am 30. Oktober 1865 Vormittags um 10 Uhr nachstehende Gegenstände, und zwar: 571 $^4/_{10}$ Stück unbrauchbare, blos in Fellen zusammengesetzte Sattelhäute,

2012 $\frac{86}{128}$ Ellen mattlakirten Wollstoff,

2 Zentner 18 Pfund spanische Röhre,

1 Stück kupferner Kessel sammt Reif per 7 Eimer, im Gewichte von 57 Pfund.

1 Stück kupferner Kessel sammt Reif, à 9 Eimer, im Gewichte von 43 Pfund,

841 Stück messingene Sturmbandschnallen, und

1234 deto Kopfriemenschnallen öffentlich versteigert und an den Meistbiethenden unter Vorbehalt der Genehmigung des hohen Kriegsministeriums hintangegeben werden.

§. 2. Es bleibt jedem Kauflustigen unbenommen, sich bei der Versteigerung eines oder mehrerer Gegenstände zu betheiligen, eine kumulative Versteigerung aller Artikel zusammen findet jedoch nicht Statt.

§. 3. Jeder Ersteher ist verpflichtet, die erstandenen Artikel binnen 14 Tagen nach Empfang der bezüglichen Verständigung von der hochortigen Genehmigung seines Anbothes, gegen in Vorhinein zu leistende bare Bezahlung auf seine Gefahr und Kosten aus der Monturs-Kommission zu übernehmen.

§. 4. Jeder Kuflustige hat vor dem Beginn der Lizitazion ein Vadium (Reugeld) von Fünfzig Gulden (50 fl.) öst. W. im Baren oder in Staatspapieren zu erlegen, welch letztere nach dem Kurswerthe, im Falle sie jedoch mit einer Verlosung verbunden sind, nicht über den Nennwerth angenommen werden.

Die Vadien der Ersteher werden nach dem 5% Satze des ganzen Erlösbetrages regulirt, als Kauzion zur Sicherstellung des Aerars für die pünktliche Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten zurückbehalten, den übrigen Konkurrenten, welche keine Artikel erstanden haben, werden dieselben sogleich nach bewirkter Lizitazion zurückgestellt.

Sollte das Resultat der Lizitazion im Ganzen, oder bezüglich einzelner Ersteher die hohe Genehmigung nicht erhalten, so werden jene Ersteher, deren Anbothe nicht genehmigt werden, die Vadien ebenfalls rückgestellt, ohne daß sie aus der Nichtgenehmigung ihres Anbothes einen wie immer gearteten Anspruch wider das k. k. Militär-Aerar abzuleiten berechtigt wären.

§. 5. Bei dieser Versteigerung werden auch schriftliche Offerte angenommen, wenn in denselben die einzelnen Artikel, für welche ein Anboth gestellt, so wie den für jeden Artikel angebothenen Preis, in Ziffern und Buchstaben genau ausgedrückt, dieselben mit der gesetzlichen 50 kr. Stempelmarke versehen und mit dem im §. 4 dieser Kundmachung bedungenen Vadium belegt sind, überdieß auch den Namen und Wohnort des Offerenten, so wie die Erklärung enthalten, daß der Offerent, den in der vorstehenden Kundmachung enthaltenen und in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung vom 16., 17. und 18. Oktober 1865 eingesehenen Lizitazionsbedingnissen sich vollinhaltlich unterwerfe.

Derlei Offerte müssen aber noch vor dem Beginn der mündlichen Lizitazion überreicht werden.

Später eingereichte, oder in telegrafischer Form einlangende Offerte bleiben unberücksicht, und es werden nach geschlossener Verhandlung keine mündlichen Anbothe mehr angenommen.

§. 6. Die Eröffnung der Offerte, welche abgezählt und deren Zahl in dem Lizitazions-Protokolle vor dem Beginn der mündlichen Verhandlung ersichtlich gemacht wird, erfolgt nach beendeter mündlicher Lizitazionsverhandlung in Gegenwart der Konkurrenten.

Lauten aber mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Preisanboth, so steht dem k. k. Militär-Aerar die Wahl zwischen denselben frei.

§. 7. Wenn der mündliche oder schriftliche Anboth eines Konkurrenten nicht bezüglich aller, sondern nur bezüglich einiger Artikel, oder auch nur eines einzigen erstandenen Gegenstandes genehmigt werden sollte, so bleibt derselbe dennoch zur Annahme der Artikel, für welche der Anboth genehmigt wurde, um die von ihm angebothenen Preise verpflichtet.

§. 8. Die Ersteher sind an den mündlich gestellten Anboth von dem Tage an, als derselbe gemacht worden ist, für den schriftlichen Anboth von dem Augenblicke, als das Offert überreicht worden ist, unwiderruflich gebunden, für das k. k. Militär-Aerar tritt dagegen die Rechtsverbindlichkeit erst nach erfolgter Genehmigung des Lizitazionsaktes durch das hohe Kriegs-Ministerium.

§. 9. Jeder Ersteher hat die skalamäßige Stempelgebühr für das Lizitazions-Protokoll nach Skala III. des Gebührengesetzes vom 13. Dezember 1862 bei Erlag des Gesammtbetrages für die erstandenen Gegenstände mittelst der, dem Erlagsscheine beizugebenden Stempelmarken zu berichtigen.

Die zu veräußernden Gegenstände können bei der Jaroslauer Monturs-Kommission während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, und werden auch am Tage der Lizitazion auf Verlangen vorgezeigt.

Von der k. k. Monturs-Kommission.

Jarosiau, am 10. Oktober 1865.

(1950) **E d y k t.** (3)

Nr. 29892. C. k. sad krajowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że Franciszek, Władysław, Hieronim i Alexander Zychonie prośbę de praes. 11. czerwca 1865 l. 29892 wnieśli o polecenie p. Urszuli z Bayerów Bartlowej, p. Józefie z Bayerów Smettanej, p. Adamowi Bayer i p. Floryanowi Bayer, z miejsca pobytu niewiadomym, a w razie ich śmierci niewiadomym ich spadkobiercom, żeby w 60 dniach usprawiedliwienie prenotacyi sumy 9646 złp. 28 gr. z pn. w stanie biernym $^1/_4$ części dóbr Wróblowice i Pokrzywnica Dom. 149 p. 257 n. 11 on., Dom. 117 p. 58 n. 7 on., Dom. 207 p. 98 n. 14 on. ciężącej, pod tym rygorem udowodnili, że w razie przeciwnym takowa wykreslona zostanie, której to prośbie zadość uczyniono. Ponieważ p. Urszula z Bayerów Bartlowa, p. Józefa z Bayerow Smettanowa, p. Adam Bayer i p. Floryan Bayer z miejsca pobytu, a w razie ich śmierci i spadkobiercy ich są niewiadomi, przeto ustanawia się dla nich kuratora w osobie p. adw. Krattera z zastępstwem p. adw. Gregorowicza, i wzywa się ich by w przynależnym czasie albo sami praw swych bronili, albo wymienionemu zastępcy informacyę udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali i takowego sądowi wymienili, gdyż inaczej wyniknąć mogące złe skutki sami wywołają.

Z c. k. sadu krajowego.

Lwów, dnia 1. lipca 1865.

(1995) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nr. 43668. Vom Lembergr k. k. Landes als Handelsgerichte wird der Inhaber des dem Mendel Mehler in Verlust gerathenen Depotscheines der Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg, des Inhaltes: „Nr. 622 Mendel Mehler. Lemberg am 6. Februar 1861. Am 6. April 1861 haben Sie laut Ihrem Schreiben ddto. Lemberg 6. Februar 1861 gegen Bezahlung der Summe von Gulden Einhundert fünfzig nebst den übereingekommenen Zinsen nachstehende Effekten Gulden [illegible] fl. 1854er Loose mit Coupons pr. 1. April 1861, von uns zu übernehmen. Im Uebrigen sind wir mit den in Ihrem Schreiben von Ihnen eingegangenen Verpflichtungen vollkommen einverstanden, und zeichnen die Filiale der priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe", auf dessen Rückseite ein Auszug aus den Statuten der k. k. priv. öster. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, sowie im Inneren die Prolongazionen ersichtlich gemacht sind, — aufgefordert, solchen binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der Kundmachung dieses Beschlußes dem Gerichte vorzulegen, oder seine Ansprüche darauf geltend zu machen, als sonst derselbe amortisirt werden wird.

Vom k. k. Landes als Handelsgerichte.

Lemberg, 30. September 1865.

(2022) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 2041. Vom k. k. Czortkower Bezirksamte als Gerichte wird hiemit verlautbaret, daß über Ansuchen des k. k. Taanopoler Kreisgerichtes dtto. 19. Juli 1865 Z. 7119 die in Alt-Czortków gelegenen, zu der Frau Teresia Zarębska, und zur Verlassenschafts-Massa des Vinzenz Zarębski gehörigen, laut Schätzungsakt auf 2240 fl. abgeschätzten Realitäten Nr. 147 et 148, worin dermalen das Czortkower Postamt unterbracht ist, zu Gunsten des Hersch Gutter, als Cessionair des Hersch Rathhauser, und zwar zur Deckung der ersiegten Wechselsumme von 1260 fl. ö. W. s. N. G., in zwei Terminen, das ist am 17. und 31. Oktober 1865 stets um 3 Uhr Nachmittag in der Czortkower bezirksgerichtlichen Kanzlei, über oder um den Schätzungswerth an den Meistbiethenden mit dem Bemerken feilgebothen werden, daß im Falle solche nicht um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, nach erfolgter Einvernehmung der Tabulargläubiger im 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbiethenden werden hintangegeben werden. Die näheren Lizitazionsbedingungen und Tabularlasten können hiergerichts, und die Steuer bei dem k. k. Czortkower Steueramte eingesehen werden.

Czortków, am 18. September 1865.

(2046) **Ogłoszenie konkursu** (3)

na opróżnione trzy stypendya z fundacyi ś. p. Jana Żurakowskiego.

Nr. 625. Wydział krajowy Królestwa Galicyi i Lodomeryi i W. Ks. Krakowskiego podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż z początkiem roku szkolnego 1865/1866 będzie do rozdania dla uczącej się młodzieży na czas trwania nauk trzy stypendya, mianowicie: dwa stypendya o rocznych 262 złr. 50 c. w. a. i jedno o rocznych 210 złr. w. a., o które to stypendya prośby przez dotyczące władze szkolne do Wydziału krajowego do dnia 15. listopada 1865 podane być mają.

Dwa stypendya po 262 złr. 50 c. w. a. przeznaczone są dla synów dawnej szlachty polskiej, przed innymi zaś dla potomków z familii fundatora W. Jana Żurakowskiego i familii zięcia jego W. Juliana Starzyńskiego, jeżeliby się tacy o nadanie stypendyów zgłosili, zaś stypendyum o rocznych 210 złr. w. a. może być nadane uczniowi do szlachty polskiej nienależącemu.

Ubiegający się o nie uczniowie, którzy do polskiej narodowości jako rodowici Galicyanie obrządku rzymsko-katolickiego należeć mają, powinni złożyć:

1) świadectwo ubóstwa, wydane przez władze miejscowe;

2) świadectwo szkolne w dowód, iż kandydaci jako uczniowie publiczni uczęszczają do zakładów naukowych jakiegokolwiek wydziału w Galicyi istniejących, mianowicie mogą przykładać się do nauk na wszechnicach, w szkołach gimnazyalnych, realnych, technicznych, agronomicznych, lub też w zakładach sztuk pięknych i t. d., lecz odznaczać się mają postępem w dotyczących naukach, pilnością i dobremi obyczajami. Wyłączeni są uczniowie szkół ludowych i słuchacze nauk teologicznych;

3) świadectwo z odbytej naturalnej lub szczepionej ospy.

Jeżeli proszący pragną otrzymać stypendya przeznaczone dla synów dawnej szlachty polskiej, tedy mają być złożone dowody jako do staropolskiej szlachty należą, w którym to celu złożyć potrzeba certyfikat szlachectwa, lub dowodnie wykazać pochodzenie kandydata od legitymowanego przodka.

Rozdawnictwo stypendyów przysługa Jego Excelencyi Agenorowi Hrabi Gołuchowskiemu, który także ma prawo: a) uwolnienia ucznia od obowiązku uczęszczania do publicznych szkół lub zakładów naukowych w Galicyi, jeżliby szkoła lub zakład w zawodzie, któremu się uczeń oddaje, w tym kraju wcale nie istniały, i

b) użyć stypendyum na zasiłek nadzwyczajnie uzdolnionych młodzieńców celem wysłania ich po ukończeniu nauk w szkołach lub zakładach w Galicyi istniejących, za granicę dla dalszego ich wykształcenia, który to zasiłek jednak nie na dłużej, jak tylko na dwa lata udzielony być może.

Z Rady Wydziału krajowego Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego.

W Lwowie dnia 6. października 1865.

(2045) **Ogłoszenie konkursu** (3)

na opróżnione stypendyum o rocznych 200 zł. wal. austr. z fundacyi Agenora hrabi Gołuchowskiego.

Nr. 687. Wydział krajowy Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że z fundacyi powyższej opróżnione zostało jedno miejsce stypendyjne o rocznych 200 zł. w. a. przeznaczone dla uczniów **szkoły wiejskiego gospodarstwa** w kraju istniejącej.

Prawo rozdawnictwa przysługa Jego Ekscelencyi Agenorowi hrabi Gołuchowskiemu.

Wypłata stypendyum liczyć się będzie od początku roku szkolnego 1865/1866.

Ubiegający się o to stypendyum mają wnieść podania swe najdalej **do 15. listopada 1865 do Wydziału krajowego** przez przełożoną sobie władzę szkolną i złożyć dowody, iż są w Galicyi urodzeni, że potrzebują dla dalszego uczęszczania do szkół pomocy, nakoniec, iż uczęszczają do którego z Zakładów krajowych naukowo-rolniczych.

Z Rady Wydziału krajowego Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego.

We Lwowie, dnia 6. października 1865.

(2044) **Obwieszczenie konkursu** (3)

na opróżnione dwa stypendya z funduszu Andrzeja Zalchockiego.

Nr. 710. Wydział Krajowy Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego podaje niniejszem do wiadomości powszechnej, iż z początkiem roku szkolnego 1865-1866 uwolnione zostały dwa stypendya o rocznych 105 zł. w. a. z fundacyi pod nazwą: Andrzeja Zalchockiego fundusz edukacyjny dla synów szlachty polskiej.

Uczniowie szkół początkowych od klasy II. normalnej włącznie, tudzież uczniowie szkół wyższych, chcący ubiegać się o toż stypendyum, mają do dnia 15. listopada 1865 podać prożby swe do wydziału krajowego, załączając wywód szlachectwa polskiego, metrykę chrztu, świadectwo ubóstwa i ostatnie zaświadczenie odbytych nauk, nakoniec dowód, iż do szkół publicznych na pierwsze półrocze roku szkolnego 1865-1866 przyjętymi zostali.

Z Rady Wydziału krajowego Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego.

We Lwowie, dnia 8. października 1865.

(2043) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 2188. Die Einhebung des Verzehrungssteuerbezuges sammt dem 20% Kriegszuschlage vom Kleinverschleiße gebrannter geistiger Flüssigkeiten im Brodyer Zollausschlusse, dann des der Stadt Brody bewilligten 80% Gemeindezuschlages, wird für Zeit vom 1. November 1865 bis letzten Dezember 1866 auf Grund des ausgemittelten Fiskalpreises von 35000 fl. österr. Währ. im Wege öffentlicher Versteigerung am 26. Oktober 1865 um 9 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg verpachtet werden.

Die mit 10% Vadium belegten schriftlichen Offerten sind bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelbar vorhergehenden Tages beim Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg zu überreichen, und sind in nachstehender Form auszufertigen:

„Ich Unterzeichneter biete für den Bezug der Verzehrungs-
„steuer sammt 20% Kriegszuschlage vom Kleinverschleiße gebrann-
„ter geistiger Flüssigkeiten im Zollausschlusse Brody, dann des
„der Stadt Brody bewilligten 80% Gemeindezuschlages auf die
„Zeit vom 1. November 1865 bis letzten Dezember 1866 den
„Pachtschilling von . . . fl. . . kr., Sage! . . . .
„Gulden . . kr. österr. Währ. mit der Erklärung an, daß mir
„die Lizitazions- und Pachtbedingnisse genau bekannt sind, wel-
„chen ich mich unbedingt unterwerfe und für den obigen Anboth
„mit dem beiliegenden 10% Vadium von . . . . fl. . . . kr.,
„Sage! . . . . Gulden . . kr. öst. W. hafte."

„So geschehen zu . . . . . . am . . Oktober 1865."

„(Unterschrift, Charakter und Wohnort des Offerenten)."

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 9. Oktober 1865.

(2033) **Konkurs.** (3)

Nr. 742. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Stadtgemeindeamte in Grodek, Lemberger Kreises, in Erledigung gekommenen 2. Gemeindeamtsschreibers- und Kassekontrolorsstelle, womit der Gehalt jährlicher 315 fl. öst. W. und für die Versehung der Kassekontrole eine Remunerazion von 105 fl. öst. W. mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kauzion von 315 fl. öst. W. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der Moralität und bisherigen Dienstleistung, dann der Befähigung aus dem Stadtkassewesen, wie nicht minder über die Fähigkeit zum Erlage der Dienstkauzion, binnen vier Wochen nach der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in der Lemberger Zeitung, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst des betreffenden Amtsvorstandes beim Grodeker Stadtgemeindeamte zu überreichen und zugleich anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Amtes verwandt oder verschwägert sind.

Kandidaten, die für das Bauwesen befähigt sind, werden vorzugsweise vor Anderen berücksichtiget.

Vom Stadtgemeindeamte.

Grodek, am 28. September 1865.

(2010) **Edikt.** (3)

Nr. 49500. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Fischel Silberstein mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Ansuchen des Samuel Kriss am 27ten September 1865 Zahl 49500 ein Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme von 100 fl. österr. Währ. s. N. G. ergangen sei.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird dem Fischel Silberstein der Herr Landesadvokat Dr. Natkis mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Fränkel auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 27. September 1865.

(2027) **Edikt.** (2)

Nro. 41608. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte unbekannten Herrn Ladislaus Grafen Humnicki mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Fr. Feige Fränkel mit h. g. Beschluße vom 18. Mai 1864 Zahl 15113 die Pränotirung der Summe von 1000 fl. öst. W. im Lastenstande der Güter Rozpuście, Sanoker Kreises, und Sielec, Przemysler Kreises, zu Gunsten der Fr. Feige Fränkel bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Ladislaus Grafen Humnicki unbekannt ist, so wird demselben der Landes-Advokat Dr. Rechen mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Roiński auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 9. September 1865.

(1999) **Edikt.** (3)

Nro. 37778. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden Stanislaus, Adam und Ignaz Truskolawski und ihren unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Silwester Skolimowski eine Klage de praes. 22. Juli 1865 Z. 37778 wider sie wegen Löschung der über den Gütern Winniki und Hälfte von Macoszyn dom. 83 - 226. und 39. und pag. 351. n. 44. on. pränotirten Evikzion ausgetragen habe, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 17. Oktober 1865 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Wohnort des Stanislaus, Adam und Ignaz Truskolawski und ihrer Erben unbekannt ist, so wird ihnen der Herr Landes-Advokat Dr. Kratter mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Gregorowicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Die Belangten werden demnach aufgefordert, bei dieser Tagfahrt entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe mitzutheilen, oder endlich einen anderen Sachwalter zu wählen und solchen dem Gerichte bekannt zu geben, widrigenfalls dieselben die üblen Folgen dieser Versäumniß werden sich selbst zuschreiben müssen.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 21. August 1865.

(2005) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 20489. Mit Bezug auf die Lizitazions-Ankündigungen der k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 28. Juli 1865 Z. 23680 und der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion vom 12. September 1865 Z. 19187, wird bei der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion am 17. Oktober 1865 9 Uhr Vormittags zur Verpachtung der Branntwein-, Bier- und Methpropinazion auf der Reichs-Domaine Janow, Lemberger Kreises, auf die Dauer vom 1. November 1865 bis Ende Oktober 1866 oder bis dahin 1868, die vierte öffentliche Lizitazion zuerst einzeln und hierauf für alle nachbenannten vier Sekzionen in concreto mit dem Ausrufspreise für die

1te Sekzion mit	. . . .	4356 fl.
2te deto.	. . . .	1113 fl.
3te deto.	. . . .	985 fl.
4te deto.	. . . .	482 fl.
	zusammen mit . . .	6936 fl.

und dem Vadium von 10% des Ausrufspreises abgehalten werden.

Schriftliche Offerten können längstens bis 16. Oktober 1865 6 Uhr Abends beim Vorstande der gedachten k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingebracht werden.

Lemberg, am 28. September 1865.

(2001) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1861. Am 20. Oktober 1865 werden bei dem Oekonomate der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg beiläufig 200 Zentner Landesgesetz- und Regierungsblätter als Skartpapier zum freien Gebrauche im Wege schriftlicher, mit einem Vadium von 100 fl. öst. W. belegten Offerte, welche bis zum 19. Oktober 1865 bis 2 Uhr Nachmittags daselbst einzubringen sind, unter den bei dem besagten Oekonomate einzusehenden Bedingungen an den Meistbiethenden unter Vorbehalt höherer Genehmigung veräußert werden.

Lemberg, am 30. Oktober 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 1861. Dnia 20. października 1865 odbędzie się w ekonomacie c. k. krajowej dyrekcyi skarbu we Lwowie sprzedaż mniej więcej 200 cetnarów dziennika ustaw krajowych, jako niepotrzebny papier do wolnego użycia za pomocą pisemnych w wadyum 100 zł. w. a. zaopatrzonych ofert, które tamże mają być złożone do dnia 19. października 1865 do 2ej godziny po południu, warunki są do przejrzenia w ekonomacie.

Nabywcą będzie najwięcej ofiarujący, zastrzega się jednak wyższe potwierdzenie w tym względzie.

Lwów, dnia 3. października 1865.

(1963) **Edikt.** (3)

Nro. 39335. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Wohnorte nach unbekannten Hilarius Signio und Ewa Głębocka und ihren Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Leopold und Salomea Signio wider sie eine Klage unterm 31. Juli 1865 Zahl 39335 wegen Löschung der dom. 9. pag. 472. n. 16. on. über die Realität Nro. 230 St. intabulirte Last überreicht haben, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 17. Oktober 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Wohnort des Hilarius Signio und der Ewa Głębocka und ihrer Erben unbekannt ist, so wird ihnen der Herr Landes-Advokat Dr. Czemeryński mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Rayski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt; die Belangten werden demnach aufgefordert, bei dieser Tagfahrt enweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter zu wählen und solchen dem Gerichte anzugeben, widrigenfalls werden sie die üblen Folgen dieser Versäumniß sich selbst zuschreiben müssen.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 21. August 1865.

(2007) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nr. 10877. Hirsch Klinger, aus Sosnica, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird aufgefordert, binnen 3 Monaten von der Einschaltung dieses Einberufungs-Ediktes in die Lemb. Zeitung zurückzukehren und sich wegen seiner unbefugten Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn das Verfahren wegen Auswanderung nach dem Allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 2. Oktober 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 10877. Władza obwodowa w Przemyślu wzywa Hirscha Klingera, z Sośnicy, przebywającego nieprawnie za granicą państwa austryackiego, by w przeciągu trzech miesięcy od umieszczenia niniejszego edyktu w Gazecie krajowej do kraju wrócił i swój nielegalny pobyt za granicą usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie przeciw niemu za nieprawne wychodźtwo wedle najwyższego patentu z dnia 24go marca 1832 postąpionem będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Przemyśl, dnia 2. października 1865.

(1980) **Einberufungs-Edikt.**

Nr. 6650. Die nach Zbaraż zuständigen Feibel oder Feibisch und Markus Melaun, welche unbefugt im Auslande sich aufhalten, und der ersten Aufforderung zur Rückkehr ddto. 1. Mai 1865 Zahl 3173 nicht Folge geleistet haben, werden zum zweiten Male aufgefordert, binnen Einem Jahre vom Tage der Einschaltung des ersten Einberufungs-Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung in die kais. österreichischen Staaten zurückzukehren und ihr unbefugtes Verweilen im Auslande zu rechtfertigen, widrigens gegen sie als gegen unbefugt Ausgewanderte das Verfahren nach dem Allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden müßte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnopol, am 12. August 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 6650. Wzywa się Feibla i Markusa Melaunów, ze Zbaraża, którzy nieprawnie za granicą przebywają i pierwszemu wezwaniu do powrotu z dnia 1. maja 1865 l. 3173 zadość nie uczynili, powtórnie, aby najdalej w przeciągu jednego roku, licząc od dnia umieszczenia pierwszego edyktu powołującego w dzienniku urzędowym Gazety lwowskiej, do krajów państwa austryackiego powrócili i nieprawny swój pobyt za granicą usprawiedliwili, gdyż w przeciwnym razie przeciwko nim jako nieprawnym wychodźcom wedle ustaw najwyższego patentu z dnia 24go marca 1832 roku postąpionem będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Tarnopol, dnia 12. sierpnia 1865.

(2036) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2163. Vom k. k. Bezirksgerichte in Bolechow wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Franz Bräuer und bezüglich dessen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn Anton Metzger wegen Eigenthums der Hofkammerobligazion ddto. Wien den 1. Jänner 1837 Nro. $\frac{4437}{24421}$ Ser. 175 über 400 fl. KM. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit gleichzeitigem Bescheide zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Dezember 1865 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da die Belangten dem Leben und Wohnorte nach unbekannt sind, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Bolechow zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Josef Zappe als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirkgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bolechow, den 5. Oktober 1865.

(2037) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 10644. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, iż na prośbę Jakóba Atlasa, jako prawonabywcy Mendla Bapsa, tutejszo-sądowa uchwała z dnia 22. marca 1865 do liczby 470 rozpisana i edyktem w Gazecie Lwowskiej z dnia 28. czerwca 1865 Nr. 146, 1. lipca 1865 Nr. 148 i 3. lipca 1865 Nr. 149 umieszczonym obwieszczona licytacya części realności pod Nr. konskr. 176 w mieście Przemyślu położonej, aż do dalszego zgłoszenia się Jakóba Atlasa tymczasowo się wstrzymuje.

Przemyśl, dnia 13. września 1865.

(2038) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 44931. Lwowski c. k. sad krajowy zawiadamia niniejszym z życia i miejsca pobytu niewiadomych, tudzież z życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców tychże mianowice Michała i Zofię małżonków Kilarskich, jako też spadkobierców Gabryela Derypera. Jana Derypera i Franciszki Deryperowej, tudzież Maryannę z Piotrowskich Deryperowa, że uchwala z dzisiejszego dnia do l. 44931-1865 intabulacya Anny Kowalskiej, tudziez pozostałych po Grzegorzu Kowalskim dzieci, mianowicie: Michała, Leona, Teofila Kowalskich, Heleny Kowalskiej zamężnej Prokopowicz, Pelagii, Joanny i Maryanny Kowalskich za właścieli realności pod l. 710 */, położonej, dozwolona i uchwała ta ustanowionemu dla z życia i miejsca pobytu niewiadomych, tudzież z życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców tychże, mianowicie Michała i Zofii, małżonków Kilarskich, tudzież spadkobierców Gabriela Derypera, Jana Derypera i Franciszki Deryperowej, jako też Maryanny z Piotrowskich Deryperowej, kuratorowi panu adw. dr. Frenklowi, którego zastępca p. adw. dr. Gregorowicz mianowany, doręczoną została.

Lwów, dnia 18. września 1865.

(2060) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9477. Im Grunde der mit hohem Ministerial-Erlasse vom 12. Juli 1865 Zahl 8796 bewilligten Bemauthung der Brzeżan-Złoczower Landesstrasse wird vom 15. Oktober 1865 angefangen die Einhebung der Mauth an dieser Landesstrasse an den Stazionen Rozwadów und Bohutyn stattfinden.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, den 4. Oktober 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 9477. Na podstawie dozwolonego dekretem ministeryalnym z dnia 12. lipca 1865 do l. 8796 pobierania myta od gościńca krajowego Brzeżańsko-Złoczowskiego będzie, począwszy od dnia 15. października 1865, od tego gościńca na stacyach Rozhadow i Bohutyn pobierane myto.

To podaje się do powszechnej wiadomości.

Od c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 4. października 1865.

(2040) **Edykt.** (1)

Nr. 18356. Edyktem niniejszym zawiadamia się Maryannę Sało, zamężną Sikora, że jej mąż Andruch Sikora, włościanin z Lipowca, obwodu Żółkiewskiego, w celu zawarcia nowych ślubów małżeńskich w sądzie tutejszym na dniu 26. kwietnia r. b. l. 18365 wniósł podanie, aby uznać ją jako umarłą.

Celem przeprowadzenia w razie takim prawem przepisanego postępowania ustanawia się wprawdzie Maryannie Sało, zamężnej Sikora, kurator w osobie p. adwokata Tustanowskiego z substytucyą p. adwokata Czajkowskiego, oraz jednak ją edyktem niniejszym się wzywa, aby w przeciągu roku sąd tutejszy bezpośrednio, lub przynajmniej nadanego jej kuratora o życiu swem uwiadomiła, gdyż w razie przeciwnym sama sobie skutki przypisze, skoroby sąd po bezskutecznym upływie tegoż terminu na podstawie łącznie z kuratorem przeprowadzonego postępowania, jakoteż na podstawie zeznań przesłuchać się mających świadków przystąpił do uznania jej za umarłą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 8. lipca 1862.

(2056) **Edikt.** (1)

Nr. 38168. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Hersch Zimmermann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die k. k. Finanz-Prokuratur unterm 25. Juli 1865 Z. 38168 eine Klage gegen ihn wegen unbefugter Auswanderung ausgetragen habe, welche zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen verbeschieden wurde.

Da der Wohnort des Hersch Zimmermann unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landesadvokat Dr. Frenkel mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Hönigsmann auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Der Geklagte wird demnach aufgefordert, dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe mitzutheilen, widrigenfalls wird derselbe die üblen Folgen dieser Versäumniß sich selbst zuschreiben müssen.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 21. August 1865.

(2051) **Edykt.** (1)

Nr. 2932. C. k. sąd powiatowy w Husiatynie wzywa posiadaczy asygnacyi treści następującej: „Wyda p. ekonom sprzedane do Kopyczyniec pszenicy czystej ozimej korcy 50 (pięćdziesiąt)" „Kociubińczyki, dnia 23. grudnia 1864. *M. Potocki*", aby takową w przeciągu roku przedłożyli, lub swoje prawa wykazali, ile że w razie przeciwnym asygnacya ta jako nieważna uznana będzie.

Od c. k. sądu powiatowego.

Husiatyn, dnia 23. września 1865.

(2057) **Kundmachung.** (1)

Nr. 33486. Zur Besetzung der Tabak-Großtrafik in Mikulińce, Tarnopoler Kreises, wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten ausgeschrieben.

Dieselben sind, belegt mit dem Vadium von 100 fl., längstens bis einschließig 6. November 1865 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol zu überreichen.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Verwaltungsjahre 1864, und zwar: in Tabak . . . . 12812 fl.
und in Stempelmarken . . . . 1522 fl.
österr. Währ.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse und der Erträgnißausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol, so wie auch bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 7. Oktober 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 33486. Do obsadzenia głównej trafiki tytuniu w Mikulińcach, obwodu tarnopolskiego, rozpisuje sie konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty mają być zaopatrzone 100 zł. jako wadyum i najdalej do 6. listopada 1865 włącznie do c. k. skarbowej dyrekcyi obwodowej w Tarnopolu podane.

Obrót tej głównej trafiki wynosił w roku administracyjnym 1864tym w tytuniach . . . . 12812 zł.
a w markach stemplowych . . . . 1522 zł.
wal. austr.

Bliższe warunki licytacyi, tudzież wykaz dochodu tej trafiki, mogą interesowani w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Tarnopolu, jakoteż w tutejszej krajowej c. k. dyrekcyi skarbu przejrzeć.

Od c. k. krajowej dyrekcyi skarbu.

Lwów, dnia 7. października 1865.

(2052) **Uwiadomienie.** (1)

Nr. 10603. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu jako władza nadopiekuńcza niniejszem wiadomo czyni, że sekcya lasu w dobrach masalnych Rasztowce w powiecie Grzymałowskim na rok 1865/1866 do wyrąbania przypadająca, w drodze publicznej licytacyi na dzień 2go listopada 1865 o 10tej godzinie przed południem przy sądzie c. k. obwodowym pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

a) Sekcya do wyrąbania na ten bieżący rok 1865/1866 wypada pod nomenklaturą na Szewcowej — ma na mapie Nr. 36. i mierzy całkowicie 37 morgów i 639 kwadr. sążni; z tych zostawia sobie administracya do rąbania na własny rachunek dla pokrycia potrzeb gruntowych 12 morgów 639 kwadr. sążni na mapie odznaczonych, a resztę zostających 25 morgów ma do sprzedania.

b) Cena szacunkowa każdego morga jest po 100 zł. w. a., a zatem za 25 morgów lasu stanowi się cena wywołania 2500 zł. w. a. i od tejże wyżej licytować się będzie.

c) Każdy chęć licytowania mający ma złożyć tytułem wadyum 500 zł., które najwięcej ofiarującemu w cenę kupna będzie wrachowane, innym zaś licytantom po skończonej licytacyi zwrócone.

d) Najwięcej ofiarujący ma cenę kupna przez się zaofiarowaną przy straceniu wadyum zaraz z góry po sądowem zatwierdzeniu do sądowego depozytu złożyć, i wtedy kupione 25 morgów będą do wyrąbania oddane.

Resztę warunków licytacyjnych chęć kupienia mający w registraturze ces. król. sądu obwodowego w Tarnopolu przejrzeć może.

Tarnopol, dnia 9. października 1865.

(2003) **Edykt.** (2)

Nr. 682. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Stryju niniejszem do powszechnej wiadomości podaje, iż dla odebrania wywalczonej przez Jana Martynowskiego przeciwko Michałowi Wowczyn sumy 44 zł. 75 c. w. a., t. j. połowy od sumy 89 zł. 50 c. w. a. z odsetkami 4% od sta od dnia 12. lutego 1864 bieżącemi — połowy kosztów sądowych w kwocie 8 zł. 12 c. w. a., kosztów egzekucyjnych w ilości 4 zł. 44 c. wal. austr. i niżej przyznanych kosztów 8 zł. 8 c. walucie austr., publiczna przymusowa sprzedaż realności wiejskiej pod Nr. kons. 67 w Rozhurczu Michała Wowczyn własnej, nie mającej ciała tabularnego, z zabudowaniami w protokule zajęcia bliżej opisanemi, a to w trzech terminach, dnia 28. października 1865, dnia 10. listopada 1865 i dnia 17. listopada 1865, każdego razu o godzinie 10. zrana w tutejszym c. k. sądzie powiatowym odbywać się będzie, a takowa na trzecim terminie i niżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie.

Jako cenę wywołalną bierze się wartość sprzedać się mającej realności w sumie 70 zł. w. a., a każdy chęć kupna mający 10% jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej przed rozpoczęciem licytacyi w gotówce złożyć winien.

O czem się p. Jana Martynowskiego i Michała Wowczyn uwiadamia.

Z c. k. sądu powiatowego.

Stryj, dnia 22. czerwca 1865.